



## Frank Eißner

1959 in Leipzig geboren

1984–1989 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei G. Thiele, D. Burger und R. Kuhrt

1989 Diplom, Aufbau der „Frank Eißner Handpresse“, in der zahlreiche Buchillustrationen, Mappen und Kalender in kleineren Auflagen mit Originalgrafik erschienen sind

### Ausstellungen Auswahl:

2014 Museum für Druckkunst, Leipzig

2012 Café Hench, Aschaffenburg

2010 „La Graveure Originale“,

Salon du Vicux Colombier, Mairie du VI, Paris

2009 Galerie Hoch+Partner, Leipzig

2009 „60, 40, 20“,

Museum der bildenden Künste Leipzig

2008 „La Graveure Originale“, Paris

2005 Buch- und Schriftmuseum Leipzig

1998 Commerzbank Leipzig

1993 Schloss Reinbek, Hamburg

1992 Neue Münchner Galerie, München

1990 100 Grafiken der DDR

Frank Eißner lebt und arbeitet in Aschaffenburg.



Titel: Ausstellungsplakat Galerie Sonnensegel (Ausschnitt)

Abbildung oben: Gedenkblatt für Dolores O' Riordan

Abbildung Rückseite: Plakat »100 Jahre Büchergilde« (Ausschnitt)

Alle Abbildungen: Archiv Frank Eißner

Ausstellung vom 16. 03. bis 28. 06. 2024

Eintritt 1 Euro

Führungen für Schulklassen und andere

Besuchergruppen nach telefonischer Vereinbarung

Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch können nach Absprache thematische, altersgerechte Projekte und Aktionen durchgeführt werden.

u.a. Druck- und Illustrationsprojekte (Holz- und Linolschnitte)



ausstellung geöffnet:

montag - donnerstag

8.00 - 17.00 uhr

freitag

8.00 - 15.00 uhr

kinder- und jugend-kunst-galerie "sonnensegel" e.v.

gotthardtkirchplatz 4/5

14770 brandenburg an der havel

www.sonnensegel-ev.de

info@sonnensegel-ev.de

Telefon 03381 52 28 37

Fax 03381/229318



die galerie "sonnensegel" wird gefördert durch:  
die stadt brandenburg an der havel, das ministerium für wissenschaft  
und forschung und kultur, das ministerium für bildung, jugend und sport



# FRANK EISSNER

grafische Arbeiten  
in der Galerie "Sonnensegel"

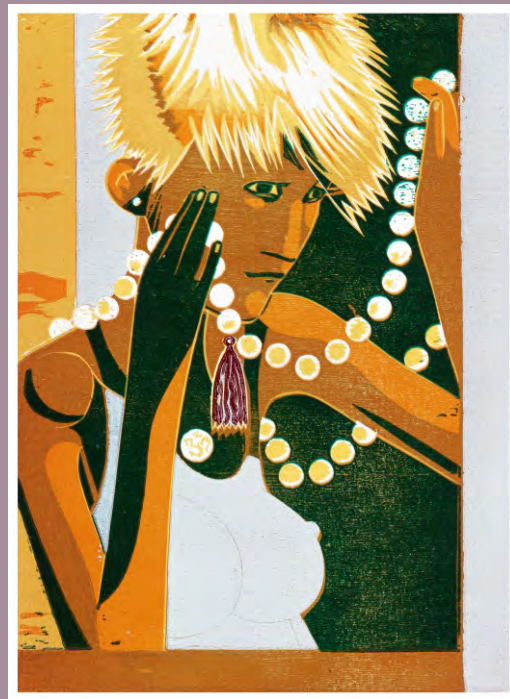
Ausstellung vom 16. März bis 28. Juni 2024



Kalenderblatt, mehrfarbiger Holzschnitt

Wir sind verlor'n, ineinander verlor'n  
 Wir sind verlor'n, herrlich verlor'n  
 Wir sind verlor'n, ohne einander verlor'n  
 Wir sind verlor'n, herrlich verlor'n  
 Wanda

Manch Leser mag darüber irritiert sein, dass dem Text über den Grafiker **Frank Eißner** Lyrics der österreichischen Band „Wanda“ vorangestellt sind – doch so unsinnig ist dieser Einstieg gar nicht. Die Textzeilen lassen sich auch als Verweis auf die bevorzugte Arbeitsweise des Holzschneiders lesen. Der in Leipzig geborene Frank Eißner befasst sich seit den Studientagen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in seiner Heimatstadt intensiv mit einer der wohl anspruchsvollsten grafischen Techniken, dem mehrfarbigen Holzschnitt nach der verlorenen Form. Alle Farben der Grafik werden nacheinander von demselben Druckstock abgezogen. Nach dem Drucken einer Farbebene wird die Holzplatte in mehreren Etappen weiter bearbeitet und die bestehende Auflage der Grafik durch zusätzliche Farbeindrücke ergänzt. Durch das fortschreitende „Zerstören“ der Zwischenzustände kann nicht auf frühere Stadien der Druckplatte zurückgegriffen



Sally mit Mala, mehrfarbiger Holzschnitt

werden. Der Künstler muss also von Anfang an eine klare Formvorstellung haben, spätere Korrekturen sind nicht möglich. Obwohl mit jedem Arbeitsschritt immer mehr Druckmaterial verloren geht, entsteht durch das permanente Überdrucken der Blätter eine neue künstlerische Qualität mit hohem optischen Reiz. Das belegt ein Blick auf das vielschichtige Werk Frank Eißners. Egal, ob kleinformatiges Exlibris oder großes Künstlerplakat, der Grafiker nutzt die vielfältigen Gestaltungsnuancen der beschriebenen Technik auf höchstem Niveau aus. Die meist figurativen Darstellungen beziehen sich deutlich auf expressive Tendenzen der Grafik in der klassischen Moderne ohne in Gefahr zu geraten, diese formal zu kopieren. Frank Eißners Motivwelt bevölkern überstreckte, androgyn wirkende Bildfiguren, die den Blickkontakt zum Betrachter zu suchen scheinen. Den für den Holzschnitt charakteristischen, harten Hell-Dunkel-Kontrast mildert der Grafiker durch das Übereinanderlegen gedruckter Farbschichten, welche sowohl flächig wirken als auch eine lasierende Anmutung haben können. Eine solche Transparenz der Druckfarbe belässt die feine Holzmaserung des Holz-Druckstockes als



Im Sternenschein, mehrfarbiger Holzschnitt

Wirkungselement und verleiht den Darstellungen einen fast malerischen Charakter, oft mit einer so nicht erwartbaren Raumtiefe in der Komposition. Bei so viel grafischer Experimentierfreude überrascht es sicher nicht, dass Frank Eißner das Schneiden und Drucken der Darstellung als Einheit sieht und deshalb seit Beginn der Laufbahn als freischaffender Künstler eine eigene Druckwerkstatt betreibt. Die 1989 in Leipzig gegründete „Handpresse“ (mit der Sonnensegel-Ausstellung erinnert der Künstler an das 35jährige Jubiläum der Einrichtung) bietet dem Grafiker günstige Freiräume und Möglichkeiten, die Wirkung des gedruckten Blattes in allen Entstehungsphasen autark zu gestalten. Eine derartige Selbstbestimmtheit des künstlerischen und handwerklichen Gestaltungsprozesses begünstigt insbesondere Projekte, in denen sich Frank Eißner mit Literatur auseinandersetzt und an deren Ende nicht selten aufwändig illustrierte Künstlerbücher, als Kleinauflage oder als Unikat gedruckt, entstehen. Unverwechselbar ist die vom Grafiker gefundene Form der Verbindung von Wort und Schrift. Frank Eißner schneidet auch die Texte in Holz, „schreibt mit dem Messer.“



Kalenderblatt, mehrfarbiger Holzschnitt

Der dabei entstandene Schrift-Duktus begreift Text nicht nur als Informationsträger, sondern bindet Worte und Sätze neben figürlichen und abstrakten Formen bzw. Symbolen als gleichberechtigten Bildgegenstand in die Gesamtkomposition ein. Inhaltlich ist das literarische Spektrum breit gefächert. Historische Begebenheiten, Geschichten aus dem Alten Testament, Märchen und Texte des Romantikers Novalis hat Frank Eißner illustriert, sich mit seiner Kunst vor musikalischen Größen wie Jimi Hendrix und den Cranberries (das Porträt der Sängerin Dolores O'Riordan schmückt das Ausstellungsplakat) verneigt. Was uns wieder zum Anfang des kleinen Exkurses führt. In dem eingangs zitierten Text heißt es an anderer Stelle „Halt den Gedanken fest - auch wenn er falsch ist, du hast recht“, eine Auffassung, die auch das Credo eines bildenden Künstlers sein kann. In diesem Sinne wünscht man Frank Eißner noch viele wichtige und richtige Gedanken, die in Holz festgeschrieben, illustriert und in der „Handpresse“-Werkstatt (die mittlerweile in Aschaffenburg steht) gedruckt werden, damit sie nicht verloren gehen. M.F.